

EUROPÄISCHE UNION



Ausschuss der Regionen

EVTZ-Monitoringbericht 2014
Umsetzung der Strategie Europa 2020
Zusammenfassung

Diese Zusammenfassung wurde vom Referat E2 des Generalsekretariats des AdR erstellt und basiert auf der von der Metis GmbH (Jürgen Pucher und Stefanie Zöchmann) erstellten Studie "EVTZ-Monitoringbericht 2014 – Umsetzung der Strategie Europa 2020".

Weitere Informationen über die Europäische Union und den Ausschuss der Regionen sind im Internet unter <http://www.europa.eu> und <http://www.cor.europa.eu> abrufbar.

Die vollständige Studie "EVTZ-Monitoringbericht 2014 – Umsetzung der Strategie Europa 2020" ist auf Englisch verfügbar unter: <http://cor.europa.eu/en/documentation/studies/Pages/studies.aspx>

© Europäische Union, 2015

Eine auszugsweise Vervielfältigung ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Zusammenfassung

Der Ausschuss der Regionen veröffentlicht regelmäßig einen Monitoringbericht über die Entwicklung der Europäischen Verbände für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ). Der vorliegende Bericht analysiert die jüngsten Entwicklungen ab dem Jahr 2014 bzw. dem Ende des Jahres 2013 und gibt einen Überblick über den derzeitigen Status aller EVTZ.

Bis Ende 2014 wurden insgesamt 50 EVTZ gegründet, in denen mehr als 800 nationale, regionale und lokale Gebietskörperschaften aus 20 verschiedenen Mitgliedstaaten vertreten sind. Weitere 18 Verbände befanden sich in Gründung.

Nationale Umsetzung

Die geänderte EVTZ-Verordnung wurde am 17. Dezember 2013 verabschiedet und ist seit dem 22. Juni 2014 in Kraft. Die Frist für die Mitgliedstaaten zur Umsetzung dieser Verordnung ist am 22. Juni 2014 abgelaufen. Im Laufe des Jahres 2014 haben die EVTZ und die Mitgliedstaaten die Umsetzung der Verordnung¹ zusammen mit den in der neuen Kohäsionspolitik enthaltenen speziellen Punkten diskutiert, die für die EVTZ relevant sind.

Dieses Verfahren läuft noch. Bisher ist dem AdR das spanische Königliche Dekret Nr. 23/2015 vom 23. Januar zur Kenntnis gelangt. Des Weiteren sind die geänderten ungarischen und slowakischen Vorschriften am 20. Dezember 2014 bzw. 1. März 2015 in Kraft getreten. In der Bundesrepublik Österreich haben die Bundesländer Burgenland, Kärnten, Salzburg und Tirol ihre Rechtsvorschriften zwischen Oktober 2014 und Februar 2015 so abgeändert, dass sie der geänderten EVTZ-Verordnung entsprechen. In Luxemburg wurde eine Überprüfung vorgenommen, um zu entscheiden, ob die derzeit gültigen Rechtsvorschriften geändert werden sollten. Es wurde der Schluss gezogen, dass keine Änderungen erforderlich sind.

Alle anderen EU-Mitgliedstaaten haben ihre Rechtsvorschriften bis Ende März 2015 nicht geändert. Es ist möglich, dass sie eine Überarbeitung ihrer derzeit gültigen Rechtsvorschriften nicht für erforderlich gehalten haben.

¹ Verordnung (EU) Nr. 1302/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Dezember 2013 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1082/2006 über den Europäischen Verbund für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ) im Hinblick auf Präzisierungen, Vereinfachungen und Verbesserungen im Zusammenhang mit der Gründung und Arbeitsweise solcher Verbände. Die überarbeitete EVTZ-Verordnung gilt seit dem 22. Juni 2014.

Die Europäische Kommission hat den nach Artikel 17 und 17a der Verordnung vorgesehenen delegierten Rechtsakt nicht erlassen.

Überblick über den Status der EVTZ

Acht EVTZ wurden zwischen Ende 2013 und Ende 2014 gegründet. Vier kürzlich gegründete EVTZ decken Gebiete in Ungarn und der Slowakei sowie in Polen und Schweden ab. Ein Verbund richtete einen mitteleuropäischen Verkehrskorridor ein und Rumänien wurde in den EVTZ "European Common Future Building" einbezogen (der bereits 2012 gegründet worden war, dies aber bisher noch nicht angezeigt hatte). An den anderen vier neuen EVTZ sind Gebietskörperschaften – insbesondere solche aus Spanien und Frankreich – beteiligt.

2014 bzw. Ende 2013 gegründete EVTZ

	Name	Länder	Gründung
1	EVTZ "Torysa"	HU, SK	9.10.2013
2	EVTZ "Svinka"	HU, SK	9.10.2013
3	EVTZ "Alzette Belval"	FR, LU	13.2.2012
4	EVTZ mbH "Cities of Ceramics" (AEuCC)	ES, FR, IT, RO	7.1.2014
5	EVTZ "European Common Future Building"	HU, RO	17.10.2012
6	EVTZ mbH "Central European Transport Corridor"	PL, HU, SV	24.3.2014
7	"Huesca Pirineos – Hautes Pyrénées (HP-HP)"	ES, FR	11.11.2014
8	EVTZ "Faja Pirítica Ibérica"	ES, PT	14.10.2014

Der Bericht analysiert auch den Status der 41 EVTZ, die vor Oktober 2013 gegründet wurden, und enthält detaillierte Informationen über Schlüsselindikatoren wie Organe, Projekte und Mitglieder.

Informationen des ungarischen Außenministeriums zufolge könnte der EVTZ "Karst Bodva" mit einem anderen EVTZ aus der Region kombiniert und auf diese Weise aufgelöst werden. Auch von dem EVTZ "Sajó-Rima" wird gemeldet, dass er die Arbeit eingestellt habe und deshalb bald aufgelöst werden solle.

Die Verbände in Kürze – Umsetzung der Strategie Europa 2020 und der neuen Kohäsionspolitik

Das Jahr 2014 war dadurch gekennzeichnet, dass die im Rahmen der Programme 2007–2013 vorgesehenen Mittel bereits zugewiesen waren und die Programme für den neuen Planungszeitraum noch nicht begonnen hatten. Dieses Jahr stellte daher für diejenigen EVTZ einen schwierigen Übergangszeitraum dar, die nicht allein auf der Grundlage ihrer Mitgliedsbeiträge operieren können.

Im Hinblick auf geografische Trends setzte sich die dynamische Entwicklung in Verbindung mit Ungarn fort. Es wurden drei neue Verbände gegründet, deren künftige Erweiterung vorgesehen ist.

In den letzten beiden Jahren haben mehrere Verbände entweder erfolgreiche Erweiterungen gemeldet oder konkrete Pläne zur Aufnahme neuer Partner aufgestellt. Drei EVTZ haben ihre Gebiete erweitert und sieben haben konkrete Erweiterungspläne – dieser Prozess dauert an (an zwei Plänen dieser Art ist der neue Mitgliedstaat Kroatien beteiligt).

In Bezug auf den Aufbau von Partnerschaften hat es einige interessante Berichte über EVTZ gegeben, die für bestimmte Zwecke gegründet wurden. Nationale Verbände von Städten mit einer Tradition in der Töpferkunst und im Töpferhandwerk haben den AEuCC gegründet. In ähnlicher Weise stehen Gebietskörperschaften, deren Tätigkeit sich auf Nationalparks und Umweltfragen bezieht, hinter zwei maritimen EVTZ, die von französischen und italienischen Partnern gebildet wurden. Der EVTZ "Grande Région" – der als Verwaltungsbehörde für ein multilaterales, grenzüberschreitendes ETZ-Programm agiert – wird diese Rolle während des neuen Zeitraums (2014–2020) nicht übernehmen, obwohl gegebenenfalls ein neuer EVTZ gegründet werden wird.

Regelmäßige Mitgliedsbeiträge sind ein wesentlicher und stabiler Bestandteil eines EVTZ-Budgets. Derzeit wird das aus Mitgliedsbeiträgen stammende aggregierte Jahresbudget für die 50 EVTZ auf ca. **12 Millionen EUR** geschätzt. Durch das Krankenhaus Cerdanya – das über das bei Weitem größte Budget verfügt – kommen ungefähr 20 Million EUR hinzu, was seinen jährlichen Betriebskosten entspricht.

Das Gesamtvolumen der von EVTZ umgesetzten EU-Projekte, die a) im Lauf des Jahres 2014 durchgeführt wurden, b) 2014 endeten oder c) sich derzeit in der Schlussphase der Umsetzung befinden, beläuft sich auf fast **60 Million EUR**. ETZ-Projekte sind für praktisch alle EVTZ eine entscheidende

Einkommensquelle: 2014 führten insgesamt **18 von 49 Verbänden** laufende Projekte aus den Programmen 2007–2013 weiter: Insgesamt **44 Projekte** befinden sich den Berichten zufolge immer noch in der Umsetzung.

Ungefähr 27 der 50 EVTZ geben an, Mitarbeiter zu haben, und in den meisten Fällen sind die Arbeitnehmer direkt bei dem EVTZ angestellt. Aus den vorgelegten Zahlen lässt sich abschätzen, dass Ende 2014 in der EU ungefähr **130 Personen** regelmäßig für einen EVTZ gearbeitet haben.

EVTZ, die sich für den neuen Finanzierungszeitraum 2014–2020 vorbereiten

Nur der EVTZ "Espacio Portalet" hat angegeben, am Prozess der Ausarbeitung und Weiterentwicklung der Partnerschaftsvereinbarung – dem übergreifenden Rahmen für alle Programme der ESI-Fonds auf nationaler Ebene – beteiligt zu sein.

Stärker und aktiver wurden EVTZ in die Programmplanung für die ETZ-Programme eingebunden. EVTZ waren meist dadurch beteiligt, dass sie am Programmplanungsausschuss teilnahmen oder konsultiert wurden; ungefähr ein Drittel aller EVTZ, die geantwortet haben (11 von 34), waren auf diese Weise beteiligt.

Für viele Verbände ist die Vorbereitung neuer Programme auch eine ideale Zeit, um ihre strategischen Grundlagen zu überdenken: Neun von 34 EVTZ haben angegeben, dass sie die Absicht haben, ihr Profil oder ihr Portfolio auf kurze Sicht zu ändern.

Sieben von 34 Verbänden haben darauf hingewiesen, dass sie beabsichtigen, sich im neuen Zeitraum auf spezifische Investitionsprioritäten zu konzentrieren.

Im Hinblick auf ihre Beteiligung an dem neuen Programm liegt der praktische Fokus der EVTZ klar auf der Verwaltung von Fonds für Kleinvorhaben oder vergleichbaren Einrichtungen zur Verwaltung kleinerer Aktivitäten. Insgesamt haben 15 von 34 Verbänden gemeldet, dass sie a) künftig tatsächlich für die Verwaltung von Fonds für Kleinvorhaben zuständig sind, b) beabsichtigen, diese Aufgabe zu übernehmen, oder c) einen erfolglosen Versuch unternommen haben, diese Rolle zu übernehmen. Neun von diesen 15 Verbänden sind tatsächlich für künftige Fonds für Kleinvorhaben zuständig.

Von den neuen Instrumenten – d.h. von der örtlichen Bevölkerung betriebene Maßnahmen zur lokalen Entwicklung (CLLD, community-led local development), integrierte territoriale Investitionen (ITI) und gemeinsame Aktionspläne (JAP, joint action plans) – wurde keines in den ETZ-Programmen eingesetzt.

EVTZ in Vorbereitung

Nach unseren Informationen befanden sich 18 EVTZ gegen Ende 2014 in Gründung. Abgesehen von ESPON waren keine neuen Projekte oder Ideen zu finden, die noch nicht vorgekommen waren. Dieser EVTZ agiert derzeit als ein einzelner Begünstigter, der den Inhalt des operationellen Programms auf der Grundlage einer Beihilfevereinbarung umsetzt.

Der Eurodistrikt "Regio Pamina" und die Euroregionen "Neiße-Nisa" und "Grand Genève" wurden neu in den Abschnitt zu "EVTZ in Vorbereitung" aufgenommen. Im Abschnitt "Projekt" wurden der EVTZ "Novum", die "European Small Islands Federation" (ESIN) und der EVTZ "Saint Martin-Sint Maarten" - an dem zwei überseeische Länder und Gebiete (ÜLG) beteiligt sind - zu der Liste hinzugefügt.